



Ihr BBB-Kandidat für Plittersdorf/Hochkreuz!
(Wahlbezirk 23): Reinhold Walbröl

Der Diplom-Ingenieur möchte vor allem, dass Plittersdorf und das Hochkreuzviertel lebens- und liebenswerte Ortsteile bleiben. Als langjährigem Mitglied der Plittersdorfer-Kanu-Freunde e.V. (PKF) ist ihm die Förderung der Jugendarbeit und des Sports ein besonderes Anliegen. Seit 2009 ist Reinhold Walbröl sachkundiger Bürger im Bau- und Vergabeausschuss.

IHRE 3 STIMMEN für ein
besseres BONN



Bei der Kommunalwahl am 13. September 2020
haben Sie drei Stimmen für den Bürger Bund Bonn!

1 Oberbürgermeister



Dr. Christoph Manka

2 Stadtrat



Marcel Schmitt



Johannes Schott



Kirsten Walbröl



Thomas Fahrenholtz

3 Bezirksvertretung



Marcel Schmitt



Stefan Wolter



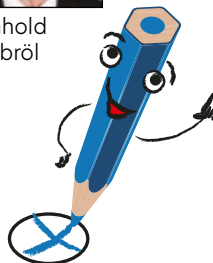
Jutta Acar



Reinhold Walbröl

Jede Stimme zählt,

da die Hälfte der Stadtratsmandate nach dem Stimmenanteil
über die Reserveliste vergeben wird.



WAHL 2020



Unsere Ziele für Plittersdorf



Schaumburger Hof

1. Bauen und Wohnen: Weniger ist mehr!
2. Baupolitik ist auch Klimapolitik
3. Kriminalität bekämpfen: Polizei aufstocken und verjüngen
4. Kreuzung Kennedy-/Erhard-Allee/Mittelstraße ertüchtigen
5. Parkplatznot eindämmen
6. ÖPNV, Radwege und mehr Sicherheit für Fußgänger

Immer höher, immer dichter, bauliches Wachstum ohne die Folgen zu bedenken, das ist der Primat, den OB Sridharan (CDU) und die Rathausparteien für Plittersdorf derzeit verfolgen. Mit der Bauverdichtung verändert sich nicht nur das schöne Antlitz der Stadt, auch die Lebensqualität der heutigen Bewohner leidet. Was wir davon halten, welche Position wir zur mangelnden öffentlichen Sicherheit als auch zum Verkehr einnehmen und wer von uns zur Wahl steht, lesen Sie auf den nächsten Seiten.



www.JazuBonn.de

f / JazuBonn

Bauen und Wohnen: Weniger ist mehr! Bonn braucht Klasse statt Masse



Ecke Kennedy-/Erhard-Allee: Bonns Planer wollen mit dem BSI und 11 weiteren neuen Hochhäusern hoch hinaus.

Quelle: Rahmenplanung Bundesviertel Bonn (DS 1912597ED2)

Um mehr Wohnungen zu schaffen, lässt OB Ashok Sridharan (CDU) die Stadt an vielen Stellen verdichten. Jüngste Beispiele sind 40 an der Gotenstraße und 75 auf dem Grundstück Kennedyallee 41 entstehende Wohneinheiten, für die 35 satzungsgeschützte Bäume abgeholzt werden. Auf dem Gelände der ehem. DSL-Bank (Kennedyallee 62-72) sollen 380 Wohnungen gebaut und dafür 80 Bäume gerodet werden. Das Grundstück Ecke Kennedy-/Erhard-Allee soll künftig bis zu 80% versiegelt und mit einer Baumasse von 263.200 m³ betoniert werden dürfen. 129 unter dem Schutz der Baumschutzsatzung stehende Bäume werden dem Intensivbau zum Opfer fallen. Auch die Fläche der Amerikanischen Siedlung ist von Nachverdichtung betroffen:

Hier wurde die unter Denkmalschutz stehende Kita abgerissen und wird durch einen größeren Bau ersetzt. Dass die VEBOWAG auch die übrige „Amisiedlung“ gerne baulich verdichten will, ist bekannt. Der BBB lehnt das ab. Während CDU, SPD, FDP und Grüne die genannten Nachverdichtungen genehmigten und derartiges weiter befürworten, ist für uns das vertragliche Maß an Bauwachstum in Plittersdorf überschritten.



Amerikanische Siedlung

Für den BBB darf sich Stadtplanung nicht an den wirtschaftlichen Interessen von Investoren ausrichten sondern muss Ghettobildungen verhindern, Raum für Spiel sowie Erholung lassen und Grün- und Freiflächen schützen, statt sie zu beseitigen.

Baupolitik ist auch Klimapolitik

Das Klima wird sich weiter erwärmen. Die Klimaforschung hält die Sicherung von Frei- und Grünflächen für Städte und Ballungsräume zur Anpassung an den Klimawandel für ebenso unverzichtbar wie eine umsichtige Stadtplanung, für die die Erhaltung der Umwelt- und Lebensqualität Vorrang hat. Künftig dürfen in der dicht bebauten Bonner Rheinlage mit vielen schwülen Tagen und tropischen Nächten keine Vorhaben mehr genehmigt werden, die lufthygienische Nachteile oder die örtliche Zunahme von Hitzestress erwarten lassen. Weil neu bebaute Grünflächen künftig nachts keine Kaltluft mehr bilden und auch kein Regenwasser speichern können, wird im Sommer die Hitzebelastung der Umgebung spürbar ansteigen. So fördert falsche Stadtplanung nur den selbstgemachten Klimawandel und schmälert die Wohnqualität vor Ort.

Kriminalität eindämmen: Personal bei der Polizei aufstocken

In unserer Stadt bleibt die Sicherheitslage besorgniserregend. Statistisch ist Bonn eine der zehn gefährlichsten Städte Deutschlands. Die Zahl der Sexualdelikte stieg in 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 11% und die Anzahl der Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen gar um 18,8 % an. Wir treten dafür ein, dass wieder mehr Polizei eingestellt und auf unseren Straßen sichtbar wird. Wir wollen, dass sich die Bürger wieder sicher fühlen und setzen bei der öffentlichen Sicherheit auf den verstärkten Einsatz von städtischen Ordnungskräften. Ruhestörende Saufgelage und Randalen am Rhein dürfen nicht geduldet werden.

Kreisverkehr für die Kreuzung Mittelstraße/Kennedyallee

Der BBB hat bereits dafür gesorgt, dass an der Plittersdorfer Straße/ Ubiestraße der dort in den späten 1960ern entfernte Kreisel zurückkommt. Der Verkehr verläuft dort seither viel flüssiger. Das wollen wir auch für die staugeplagte Kreuzung am Ende der MUK-Strecke erreichen.

Parken neu ordnen wo es möglich ist

Im Ortsteil Hochkreuz und weiten Bereichen Plittersdorfs hat sich seit Jahren ein regelrechter Parktourismus zum Leidwesen der Anwohner entwickelt. Ein im März 2014 auf Antrag des BBB von der Bezirksvertretung beschlossener Auftrag an die Verwaltung, zu prüfen, durch welche Maßnahmen eine dauerhafte Verbesserung der Parkplatzsituation erreicht werden kann, ist bis heute vom Oberbürgermeister nicht umgesetzt worden. Auch den erneuten Auftrag des Planungsausschusses vom Juni 2019, ein Verkehrskonzept mit Parkraumbewirtschaftung für den Bereich vorzulegen, hat OB Sridharan nicht erfüllt. Das wollen wir ändern.

Mehr ÖPNV und Radverkehr = weniger Verkehrsprobleme

ÖPNV/Radwege sollen überall dort ausgebaut und gefördert werden, wo dies wirtschaftlich vertretbar und aus Umweltgründen sinnvoll ist. Verbesserungen für Fußgänger und deren Rechte sind unser Anliegen.